



Zum Wandel von Landschaftsbildern seit Beginn des 19. Jahrhunderts im Stadtgebiet von Göttingen

Dipl.-Ing. Linda Szücs *, Prof. Dr. Renate Bürger-Arndt **

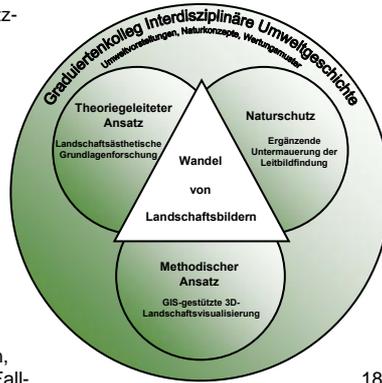
Abteilung für Naturschutz und Landschaftspflege - Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie
Georg-August-Universität Göttingen

I. Problemstellung

Das Landschaftsbild lässt sich definieren als die Summe aller mit den menschlichen Sinnen wahrnehmbaren Bestandteile und Eindrücke einer Landschaft. Die Wurzeln des Naturschutzgedankens liegen im Schutz von Landschaftsbildern. Im Naturschutzrecht heute sind landschaftsästhetische Aspekte als „Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft“ verankert, erfahren aber meist nur im Zusammenhang mit dem Erholungswert Beachtung. Eine wirkliche Anerkennung ihrer Bedeutung als Eigenwert oder eine allgemein Akzeptierte Fundierung der Landschaftsästhetik ist nicht zu erkennen.

II. Zielsetzung

Das vorliegende Projektvorhaben wird im Rahmen des DFG – Graduiertenkollegs „Interdisziplinäre Umweltgeschichte - Naturale Umwelt und gesellschaftliches Handeln in Mitteleuropa“ im Projektbereich C „Umweltvorstellungen, Naturkonzepte, Wertungsmuster“ bearbeitet. Es soll am Fallbeispiel des heutigen Stadtgebiets Göttingen drei interdisziplinären Themenbereichen nachgehen und folgende Fragen beantworten:



Landschaftswahrnehmung: Welche wertbestimmenden Landschaftselemente, -strukturen und -faktoren haben sich im Verlauf der Zeit geändert und bewirken eine bestimmte Beurteilung der betreffenden Landschaftszustände aus heutiger Sicht? Welche Landschaftszustände werden als besonders schön oder besonders hässlich angesehen und warum?

Naturschutz: Welche Verbindungen lassen sich zwischen Landnutzung (Art, Intensität, Diversität, Dimensionierung usw.), Biodiversität (Arten-, Struktur- und Biotopvielfalt), Landschaftsfunktionen und Landschaftsbild (landschaftliche Vielfalt und Eigenart) herstellen, auf deren Grundlage sich eine zukunftsweisende und umfassende Schutzkonzeption aufbauen ließe?

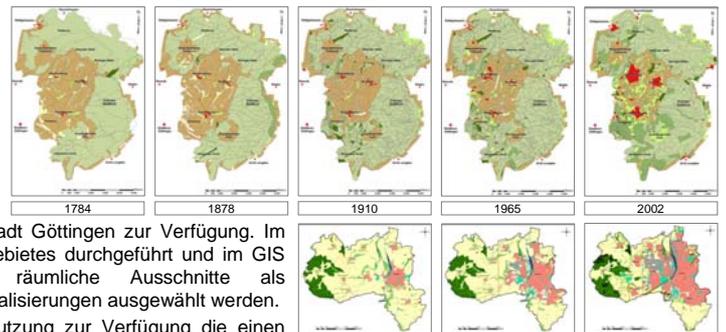
Landschaftsvisualisierung: Welche Landschaftsbilder existierten im Stadtgebiet Göttingen in den Zeitschnitten 1784, 1878, 1910, 1965, 2002? Wie eignet sich die 3D-Visualisierung zur Darstellung des Landschaftswandels und des Verstärkerungsprozesses im Stadtgebiet von Göttingen?

III. Untersuchungsgebiet, Datenquellen



Das heutige Gebiet der Stadt Göttingen befindet sich in Südniedersachsen und hat eine Ausdehnung von ca. 120 km². Das Untersuchungsgebiet umfasst neben dem städtischen Bereich Göttingens sowohl bewaldete als auch agrarisch geprägte Bereiche, die für die vergangenen 200 Jahre eine für Südniedersachsen typische Landnutzungsgeschichte aufzeigen.

Aus dem abgeschlossenen Projekt Cl.1. (Preutenborbeck, 2009) und der Masterarbeit von Korus (2009) stehen in ArcGIS bearbeitete Daten und Karten aus dem Naturraum Göttinger Wald, und dem daran anschließenden westlichen Teil der Stadt Göttingen zur Verfügung. Im Projekt Cl.2. (Anders 2010) wurden räumliche Erweiterungen des Untersuchungsgebietes durchgeführt und im GIS weiter bearbeitet. In diesem erweiterten Untersuchungsraum sollen räumliche Ausschnitte als wahrnehmungsrelevante, charakteristische und repräsentative Fallstudien für die Visualisierungen ausgewählt werden. Im Weiteren stehen Bildmaterialien und Schriftquellen über die veränderte Landnutzung zur Verfügung die einen wichtigen Beitrag zur Rekonstruktion der Landschaften leisten können.



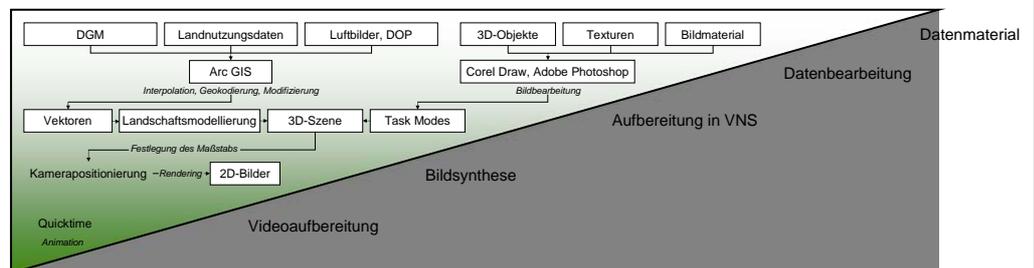
Kartenquelle: J. Preutenborbeck 2009, K. Korus 2009 Bildquelle: Städtisches Museum, Göttingen



IV. Methodik

Visualisierungsmethoden:

Im Rahmen des Forschungsvorhabens wird durch einen multiplen Zugang mit planungs- und geschichtswissenschaftlichen Methoden eine möglichst wahrheitsgetreue Visualisierung der Landschaft in der Stadt Göttingen in fünf Zeitschnitten (1784, 1878, 1910, 1965, 2002) aus der Vogel- und Spaziergangsperspektive angestrebt. Für die Visualisierung mit der Software Visual Nature Studio 3.00 wurde das folgende methodische Arbeitsschema vorbereitet:



1. Literatur- und Bildsammlung im Bereich von Landschaftswandel und Landschaftswahrnehmung im Untersuchungsgebiet

2. Photorealistische Visualisierung der GIS-Daten als rekonstruierte Landschaftsszenen mittels Visual Nature Studio 3.00

3. Analyse und Bewertung der landschaftlichen Szenen und Veränderungen des Landschaftsbildes

4. Synthese und Ableitung von Empfehlungen

V. Erwartete Ergebnisse

Auf Grundlage der zu erstellenden Landschaftsvisualisierungen wird es möglich sein, die Landschaftsbilder und ihre Veränderungen zu analysieren und aus heutiger Sicht zu bewerten und dies zu der vorliegenden ökologischen Analyse von Biodiversität und Landschaftsfunktionen in Beziehung zu setzen.